



Seminar für das Lehramt
an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den 4. Unterrichtsbesuch am

Name:

Fach: Sport

Lerngruppe: Klasse 11 (13 m)

Zeit: 14:15-15:35 Uhr

Ort: Sporthalle,

Fachseminarleiter:

Fachlehrer:

Schulleiterin:

Ausbildungskordinatorin:

Thema des Unterrichtsvorhabens

Mehrperspektivität in der Partnerakrobatik – Kooperative, kriteriengeleitete Erarbeitung und Erprobung partnerakrobatischer Figuren zur Optimierung der spezifischen Bewegungsqualität und -erfahrungen

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

- A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern
- B: Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
- C: Etwas wagen und verantworten
- D: Das Leisten erfahren, verstehen und sich verständigen
- E: Kooperieren, wettkämpfen, sich verständigen

Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Überblick über das Unterrichtsvorhaben

1. Reflexive Durchführung ausgewählter Übungen und Figuren zur Körperspannung und Körperkontaktgewöhnung zur Konfrontation mit grundlegenden Regeln und Sicherheitsaspekten (inklusive Hilfestellung), um einen sicheren Auf- und Abbau der akrobatischen Figuren sicher zu stellen
2. Kooperative Erprobung selbstständig entwickelter akrobatischer Figuren unter Beachtung der Sicherheitsaspekte zur Förderung des kreativen Bewegungsgestaltens
3. Differenzierte Weiterentwicklung und Übung weiterer akrobatischer Figuren unter dem Aspekt der Vertiefung von Bewegungserfahrungen
4. **Selbstständige Entwicklung von Bewegungskriterien zur Sicherung der Bewegungsoptimierung bei akrobatischen Figuren**
5. Erarbeitung von Übergängen bei akrobatischen Figuren unter Beachtung der bekannten Bewegungskriterien

Kernanliegen

Die SuS sollen Bewegungskriterien für akrobatische Figuren in der Erarbeitungsphase finden und reflektieren, um ihre Figuren daraufhin in Kleingruppen durch Übung zu optimieren.

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

Der Sportkurs setzt sich aus 13 männlichen SuS der Klasse 11 zusammen. In der Klasse herrscht ein angenehmes, lockeres Lernklima, welches meiner Meinung nach auf klare Vereinbarungen im Sportunterricht und der Begeisterung der SuS für den Sportunterricht zurückzuführen ist. Florian W. wirkt meist sehr aufgekratzt und albern, kann sich aber nach einem kurzen Hinweis wieder konzentrieren und arbeitet dann gut mit. Nicklas W. und Mirko zeigten bereits bei Parcours eine hervorragende Körperbeherrschung. Doch auch das Leistungsniveau der anderen SuS ist als durchschnittlich sehr hoch einzuschätzen. Philipp nimmt aufgrund seiner Operation am Fuß nur als Hilfestellung und im Reflexionskreis am Sportunterricht teil. Obwohl nicht alle SuS über die Fähigkeit des Handstands verfügen, sind sie dennoch in der Lage, für die akrobatischen Figuren Spannung aufzubauen.

Innerhalb des Inhaltsbereichs 5 „Bewegen an Geräten – Turnen“ sind für dieses Unterrichtsvorhaben mehrere Pädagogischen Perspektiven im Sportunterricht zu erkennen (Mehrperspektivität, vgl. RuL Sport 1999, S. XXX ff.). Die SuS erweitern ihre Bewegungserfahrung (A). Sie nehmen durch Körperspannung, ungewöhnliche Körperbewegungen und Körperlagen sowie bei dem Spiel mit dem Gleichgewicht und der Schwerkraft den Körper und die Bewegung auch als Erlebnis wahr. Sie erproben, entdecken und üben vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, um sich kreativ körperlich auszudrücken und die Bewegung gestalten können (B). Sie sollen für die Figuren etwas wagen und während des Turnens verantwortungsvoll handeln (C) und ihr akrobatisches Können durch Übung weiterentwickeln, wodurch vielfältige Möglichkeiten eröffnet werden, Leistungsmaßstäbe reflexiv zu bewerten (D). Darüber hinaus sollen die SuS im sozialen Miteinander selbstständig und verantwortungsvoll handeln (E). Dabei geht es insbesondere um den Gestaltungsaspekt und den körperlichen Ausdruck.

Die pädagogisch didaktische Legitimation des Themas lässt sich daraus ableiten, dass besondere Bewegungsmöglichkeiten eröffnet und erweitert werden. In der gymnasialen Oberstufe sollen auf der Basis der Lernerfahrungen und des Könnensstandes die Fertigkeiten variiert, schwierigere Fertigkeiten erschlossen und die Komplexität der Aktionsmöglichkeiten gesteigert werden (vgl. RuL Sport 2002, S. 13, 14). Akrobatik beinhaltet aufgrund der Partnergestaltung mit Hilfestellung und der reflexiven Erarbeitung einer optimalen Position in der Figur unersetzliche soziale (Sozialkompetenz), kognitive (Fachkompetenz) und motorische (Sachkompetenz) Erfahrungswerte für die SuS.

Das Atomspiel als Aufwärmspiel soll die SuS spielerisch auf den kommenden Unterrichtsinhalt vorbereiten. Es beinhaltet bereits einige wesentlichen Kriterien wie Körperspannung, Vertrauen oder Kommunikation, die in der Partnerakrobatik eine wichtige Rolle spielen. Außerdem hat es eine erwärmende und motivierende Funktion. Durch einen vorgeschalteten Arbeitsauftrag, mit Rückbezug auf die letzte Stunde, überlegen sich die SuS bereits in der ersten praktischen Phase in handelnder Auseinandersetzung mögliche Gestaltungskriterien und schreiben diese kurz auf. Die Kriterien sollen sich für die Besprechung der Präsentation eignen und die SuS für die optimale Bewegungsausführung sensibilisieren. Dadurch soll der Unterrichtsschwerpunkt, auf den die SuS hinarbeiten, direkt deutlich gemacht werden. Der Aspekt der Sicherheit wird in dieser Stunde nicht mehr

thematisiert, da er bereits in den drei letzten Stunden im Vordergrund stand und bereits ausführlich reflektiert worden ist. In der Erarbeitungsphase sollen die Kriterien anhand der in der letzten Stunde erprobten Figuren von den SuS selbstständig im Sinne des erfahrungs- und handlungsorientierten Sportunterrichts (vgl. RuL Sport 1999, S. XLIV) gefunden werden. Der/ die Invalide/n beteiligen sich durch geben einer Hilfestellung und verbalen Rückmeldung sowie im Sitzkreis am Sportunterricht. Die Gruppen werden voraussichtlich von letzter Stunde beibehalten, damit direkt mit einer Übung der Figuren aus der letzten Stunde begonnen werden kann und die SuS mit ihrer Gruppenzusammensetzung zufrieden waren. In der Zwischenreflexion werden drei Bewegungskriterien aus den Mitschriften ermittelt und als Stichpunkte an der Flip Chart für die Präsentation festgehalten. Die Konkretisierung der Kriterien wird mündlich zusammengetragen. Die Kriterien sollen die SuS für eine optimale Ausführung der akrobatischen Figuren sensibilisieren, die zu einem langen kontrollierten sicheren Halten der Figuren führt. In die nächste Erarbeitungsphase soll dies an den bekannten Figuren umgesetzt werden. Außerdem erhalten die SuS die Möglichkeit, bei selbst eingeschätzter guter Umsetzung der bekannten Figuren, sich neue akrobatische Figuren auszuwählen und unter Berücksichtigung der Kriterien einzuüben. Den SuS ist bereits aus der letzten Stunde bekannt, dass sie sich Tipp-Karten zur Hilfe nehmen können. Eigene kreative akrobatische Figuren wurden in der zweiten Stunde entwickelt. Außerdem ist es ebenfalls bekannt, dass die Figuren als Rückmeldung für die jeweiligen Turnenden fotografiert werden. In der kriteriengeleiteten Präsentationsphase wählen die Gruppen ihre beiden besten Figuren aus, anhand derer dann die Bewegungskriterien durch die SuS reflektiert wird. Die verbale Rückmeldung an die Turnenden umfasst sowohl die gelungenen als auch die noch optimierbaren Aspekte.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Huisman, B., Huisman, G.: Akrobatik vom Anfänger zum Könner. Reinbeck 1988.

(Zeitschrift) Betrifft Sport: Akrobatik im Sportunterricht. 3/2007, S.5-21.

Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein- Westfalen

(Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/
Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sport. Frechten 1999.

Verlaufsplan

Phase	Geplantes Vorgehen / Inhalt	Unterrichts-form/ Medien/Geräte	Didaktisch-methodischer Kommentar / Organisation
Einstieg	Begrüßung	Sitzkreis	
Einstimmung	Atomspiel	Nummernkarten	bekanntes Spiel zur Motivation und Erwärmung
Arbeitsauftrag	Welche 3 Kriterien eignen sich für die Besprechung der Präsentation? Auf welche Bewegungskriterien solltet ihr besonders in Hinblick auf eine optimale Bewegungsausführung achten?	Sitzkreis	Transparenz des Stundenvorhabens, Hinarbeitung auf den Schwerpunkt dieser Unterrichtsstunde
Erarbeitung I	Gruppen üben bekannte akrobatische Figuren in Hinblick auf die zu erarbeitenden Kriterien	GA, Matten, Tipp-Karten, Stift, AB	Invalide geben Hilfestellungen und wirken durch Kommunikation am Aufbau der Figuren mit.
Zwischen-reflexion	Welche Kriterien eignen sich, um die Figuren zu verbessern und eine Gesprächsgrundlage zu haben? <ul style="list-style-type: none">- Haltezeit- Körperspannung- Gleichgewicht	Sitzkreis, Flip Chart	Die SuS für die optimale Ausführung der Figuren sensibilisieren, die zu einem langen kontrollierten sicheren Halten der Figuren führt. Diese Aspekte in der nächsten Übungsphase umsetzen.
Erarbeitung II	Partner üben kriteriengeleitet bekannte und neue Figuren	GA, Matten, Tipp-Karten, Digicam	Kriterien praktisch Anwenden und die Figuren optimieren, nach Optimierung der Figuren darf sich die Gruppe eine neue Figur aussuchen, wofür sie eine Tipp-Karte zur Hilfe nehmen können, Fotografieren der Figuren

Präsentation	die Gruppen präsentieren ihre 2 besten Figuren unter Beachtung der Kriterien, die MitSuS beurteilen die Leistung der Turnenden nach den Kriterien	Sitzhalbkreis um eine Matteninsel	Schülergeleitete Rückmeldung an die Turnenden
Ausblick	Verabschiedung und Lob, Abbau	Sitzkreis	

Anhang:

Bekannte Figuren (Auswahl):

- Waage
- Fußsitz
- Kindersalto
- Flieger
- Flieger auf der Hand
- Schulterstand (Handstand, Untermann liegt)
- Schulterstand (Stand, Untermann steht)
- Stuhl aus dem Schultersitz

Neue Figuren:

- Handstand aus dem Schultersitz
- Schulterstand auf der Bank
- Überzug
- Nackensalto
- Geschlossene/ Offene Fahne
- Schulterstand auf den Füßen (Handstand)